

Was ist "Philosophie der Zahlen?"

Die Möglichkeit, aus dem Namen eines Menschen den Charakter zu erforschen, nennt man Kabbalistik, Kabbala oder Kala. Von Reichstein, "Philosophie der Zahlen" genannt. Es ist festzustellen, daß die Zahl maßbestimmend wirkt auf Zeit und Ort. Also, Geist, Zeit und Ort bestimmen den Namen.

Der Namen ist für jedes Ding, also auch für den Menschen, ebenso schicksalhaft und ebenso aktiv schicksalhaft bestimmend wie Ort und Zeit der Inkarnation einer Seele, oder anders ausgedrückt, der Geburt eines Staates, Gemeinwesen, einer Kultur usw.

Die Schicksalsforschung und Schicksalsbestimmung aus Ort und Zeit ist, die Sache der Wissenschaft der Astrologie. - Reichstein wandelte das Wort "Schicksalsbestimmung" in Charakterbestimmung um, denn wie Reichstein darlegte, baut sich Schicksal auf den Charakter auf. Wir haben als uralte Überlieferung für jeden Buchstaben im Alphabet einen Zahlenwert. Warum nun der Buchstabe a=1, b=2 und e=11 ist, konnte Reichstein nicht erklären. Diese ganze Wissenschaft ist eine Erfahrungswissenschaft, die auf Erfahrungsgesetzen beruht.

Erfahrungsgesetze sind Einzelerfahrungen zu Ketten zusammengesetzt. Wir brauchen bei einer solchen Wissenschaft allerdings zuerst Phantasie, denn sie macht uns sensibler und intuitiver, inspirativer und führt uns so zum erwünschten Ziel.

Die Inspiration und Phantasie ermöglicht uns das Einfühlen in die Dinge und weckt sie. Durch den Willen und logisches Denken bekommt dann das gesamte Bild das Aussehen, das wir von Anfang an erhofften. Als Reichstein sich der Namensdeutung mithilfe der Zahlen befaßte, weil ihm ein einziges Ergebnis für einen Namen zu wenig war, kombinierte er den Vor- und Familiennamen eines Menschen mit seinem Geburtsdatum, dann ließ er wieder das Geburtsdatum fort, verkleinerte mehrstellige Zahlen auf einstellige und so weiter.

Jedes Ergebnis - das war Reichstein klar - mußte, da ja jede Zahl eine Bedeutung hat, ebenfalls eine besondere Bedeutung haben. Reichstein baute sein Lehrgebäude auf 22 Grundzahlen auf, die dem uralten nordischen Alphabet entsprachen. Reichstein ging weiter; er wollte bis zur Deutung von 66 Zahlen kommen, weil er dann nach der Dreiteilung Körper, Geist und Seele gehen mußte, d.h. also für die Deutung körperlicher, geistiger und seelischer Werte im Menschen je 22 Bedeutungen zu finden hatte.

Das war ihm gelungen. Er kam daher außer zu der ausführlichen Deutungsmöglichkeit des Charakters eines Menschen auch zu Zahlenwerten, deren Deutung immer auf bestimmte Ereignisse im Leben hinwiesen, die den Namensträger treffen mußten oder konnten. Haben nämlich diese Zahlenwerte, wie wir später sehen werden, eine gute Bedeutung, so ist der Namensträger bei Beachtung dieser Zahlen in der Lage, die guten Ereignisse besonders zu fördern.

Hat jedoch der bestimmte Zahlenwert eine un gute Bedeutung, so kann sich der Namensträger davor in acht nehmen. Reichstein nannte diese besonderen Zahlen, die von 1-66 gehen; "Ereigniszahlen", weil sie Ereignisse hervorrufen.

Da jeder Buchstabe eine Bedeutung hat, mit deren kurzer überlieferter Bezeichnung der Mensch wenig anzufangen wußte, stand Reichstein vor der Aufgabe, diese Bedeutungen weiter auszubauen, er brachte daher die Buchstaben und Zahlen in Beziehung zu den entsprechenden Planeten, Runen, Edelsteinen und anderen Symbolen die zusammengefaßt dann Deutungen zuließen; es ist ihm gelungen, aus dem Namen eines Menschen nicht nur seine Charakterwerte und Entwicklungsmöglichkeiten herauszulesen, sondern auch Krankheitsdispositionen, Berufsanlagen, positive und negative Eigenschaften und alles das, was dem Menschen die Möglichkeit gibt, sich ein Gesamtbild zu verschaffen und daraus Entwicklungs- und Schicksalsmöglichkeiten herauszulesen und nach dem Gesetz der Selbstbestimmung zu formen.

Ferner kann man bei zwei Menschen gut feststellen, ob sie für eine Ehe oder Arbeitsgemeinschaft zusammenpassen oder nicht. Grundsätze die zu beachten sind in der „Philosophie der Zahlen“ müssen wir bei Wortdeutungen verschiedener Arten von Worten auseinanderhalten. Es gibt Worte für Begriffe wie Geist, Seele, Religion, Liebe, Leben, Tod usw., dann gibt es Worte für Wesenheiten – oder allgemeine Bezeichnungen – wie Vater, Mutter, Sohn, Kind, Mann usw., und es gibt Worte für Eigennamen, wie Frieda Muster, Emil Mustermann usw..

Der Unterschied von Begriff, Wesenheit und Eigennamen ist im Auge zu behalten, da auch die Technik der Berechnung eine andere ist. Ferner gibt es wie in allen Wissenschaften auch in der „Philosophie der Zahlen“ positive und negative Werte. Es sollte nichts einseitig aufgefaßt werden, denn jedes Ding hat zwei Seiten; auch sollte man in Deutungen jede Art von emotionalen Gedanken verbannen, wie Sympathie und Antipathie. Bevor wir fortfahren, die ...

*Entsprechungstabelle der Zahlen und Buchstaben
mit kurzer Deutung in Stichworten*

<i>a</i>	<i>1</i>	<i>=</i>	<i>Wille</i>
<i>b</i>	<i>2</i>	<i>=</i>	<i>Wissen</i>
<i>g</i>	<i>3</i>	<i>=</i>	<i>Ehe, Gemeinschaft</i>
<i>d</i>	<i>4</i>	<i>=</i>	<i>Tat</i>
<i>e</i>	<i>5</i>	<i>=</i>	<i>Religion</i>
<i>v, u, w</i>	<i>6</i>	<i>=</i>	<i>Sex, Versuchung</i>
<i>z</i>	<i>7</i>	<i>=</i>	<i>Sieg</i>
<i>h, ch</i>	<i>8</i>	<i>=</i>	<i>Gerechtigkeit</i>
<i>t</i>	<i>9</i>	<i>=</i>	<i>Weisheit</i>
<i>i, j, y</i>	<i>10</i>	<i>=</i>	<i>Wechsel des Glücks</i>
<i>c, k</i>	<i>11</i>	<i>=</i>	<i>Spirituelle Macht</i>
<i>l</i>	<i>12</i>	<i>=</i>	<i>Opferung, Sühne</i>
<i>m</i>	<i>13</i>	<i>=</i>	<i>Transformation</i>
<i>n</i>	<i>14</i>	<i>=</i>	<i>Selbstzucht</i>
<i>x</i>	<i>15</i>	<i>=</i>	<i>Wirkungskraft, Magie</i>
<i>o</i>	<i>16</i>	<i>=</i>	<i>Katastrophen, Fiasko</i>
<i>f, p, ph</i>	<i>17</i>	<i>=</i>	<i>Wahrheit, Glaube, Hoffnung</i>
<i>sh, sch, ts, tz</i>	<i>18</i>	<i>=</i>	<i>Falschheit, Verleumdung</i>
<i>q</i>	<i>19</i>	<i>=</i>	<i>Glück, Freunde</i>
<i>r</i>	<i>20</i>	<i>=</i>	<i>Erwachen, Wiedergeburt</i>
<i>s</i>	<i>21</i>	<i>=</i>	<i>Erfolg</i>
<i>th</i>	<i>22</i>	<i>=</i>	<i>Mißerfolg, Illusionen</i>

Wie Reichstein darstellte, wird sich ein Mensch mit wertvollen Anlagen stets für die positiven Seiten seines Charakters entscheiden, jedoch kann es nicht schaden, auch die negativen Möglichkeiten kennenzulernen, die wohl bei jedem Menschen hier und dort zum Ausbruch kommen, was ja durchaus den Naturgesetzen dieser Welt entspricht.

Keiner ist vollkommen; es wäre Blasphemie, zu behaupten, den eigenen Balken im Auge nicht sehen zu wollen „wer von euch ohne Schuld, der werfe den ersten Stein“; wer kennt nicht diesen sehr weisen Bibelspruch.

Ein eingesehener Charakterfehler gibt uns doch erst die Möglichkeit, diesen Fehler abzustellen.

In der Zahlenphilosophie müssen wir, um irgendwelche Begriffe, Bezeichnungen oder Eigennamen in ihrem inneren Gehalt zu erschließen, die Buchstaben eines Wortes, das wir eben für einen Begriff, eine Wesenheit oder einen Namen haben, in Zahlenwerte umrechnen. Denn jeder Buchstabe entspricht, wie die vorstehende Tabelle zeigt, einem bestimmten Zahlenwert und umgekehrt für einen Zahlenwert haben wir bestimmte entsprechende Buchstaben.

Die Überlieferung aus uralten Zeiten rechnet mit 22 Zahlenwerten, derer wir uns in der „Philosophie der Zahlen“ ebenfalls bedienen. Reichstein schloß sich dem uralten Erfahrungsgesetz an; er hatte in seiner langen Praxis mit anderen Zahlen und Buchstabenwerten gearbeitet, hat aber festgestellt, daß seine Methode zu richtigen Deutungen führte.

Es wird jedem Besitzer dieses Buches bzw. Software beim Lesen der Tabelle aufgefallen sein, daß für den Zahlenwert 8 nicht nur der Buchstabe „h“ als Entsprechung gesetzt wurde, sondern auch für den zusammengesetzten Buchstaben „ch“ und der Zahlenwert 11 für den Buchstaben „c“ und „k“. In der deutschen Sprache und Schriftform kennen wir, um eine bestimmte Aussprache festzulegen, solche zusammengesetzten Buchstaben, wie „ch“, „sch“ usw.. Das ist in anderen Sprachen nicht der Fall, denn diese bedienen sich, um eine bestimmte Aussprache im Schriftbild zu kennzeichnen, anderer Hilfsmittel.

So kennen wir in der französischen Sprache ein kleines Häkchen, das man unter dem Buchstaben „c“ anbringt, wodurch der Leser eines so geschriebenen Wortes sofort weiß, wie es auszusprechen ist. In der spanischen Sprache finden wir über dem Buchstaben „n“ ein Zeichen, das einer Schlange gleicht, und dem Leser eines so geschrieben Wortes deutlich signalisiert, wie es ausgesprochen wird.

Wir haben ferner in der deutschen Sprache und Wortschrift die Buchstaben „ä“, „ö“ und „ü“. In der französischen Sprache erfordern die genannten Buchstaben keine besondere Kennzeichnung, während wir die bestimmte Aussprache durch hinzusetzen von zwei Punkten über dem betreffenden Buchstaben besonders kennzeichnen. In der Entsprechung von Buchstabe und Zahl ist jedoch ä=a, ö=o und „ü“=u.

Schreiben wir aber ein deutsches Wort mit „oe“, wie im Namen „Goethe“, der von uns als „ö“ ausgesprochen wird, so ist es zu werten bzw. umzurechnen, wie er geschrieben ist. In diesem Falle ist „o“=16 und „e“=5.

Der Buchstabe „q“ in seiner Zusammensetzung mit „u“, z.B. in dem Wort Quark, wird wie folgt in der Entsprechung gewertet: „q“=19 und „u“=6, beide Buchstaben müssen zahlenmäßig umgerechnet werden. Die im deutschen Schriftverkehr angewandten Doppelbuchstaben „ß“ werden als zweimal „s“ gewertet, „ck“ als zweimal „k“

Welche Namen werden berechnet bzw. gedeutet?

Bei den Namen von Menschen werden der Vorname und Familienname berechnet, jedoch von mehreren Vornamen nur derjenige, der im Taufschein als Rufname gekennzeichnet ist, und nur in der Schreibweise, wie er im Taufschein des amtlichen Papiers steht. Kosenamen wie Hänschen, anstatt Hans sind nicht zu berücksichtigen. Alle weiteren Vornamen die ein Mensch außer dem Rufnamen, sind ohne Bedeutung, denn sie werden ja zumeist nur mit Rücksicht auf Großeltern, Tanten und Onkels gegeben und geraten bei den Namensträgern sogar oft in Vergessenheit, so daß daran erkennen kann, daß sie keine Strahlungskraft besitzen.

Doppelnamen wie Karl Heinz usw. sind natürlich geschlossen zu werten, sofern sie als Rufname geführt werden und auch zusammen ausspricht.

Bei angenommenen (adoptierten) oder unehelichen Kindern ist der Name zu werten, den das Kind zuerst geführt hat, d.h. unter welchem Namen das Kind amtlich ins Leben getreten ist. Später geänderte Namen haben keinen Einfluß auf den Charakter (siehe auch Vorwort) des Namensträgers.

Bei verheirateten Frauen ist stets der Mädchennamen zu werten, denn der Charakter und daher das Schicksal baut sich auf den ersten Namen und Geburtsdatum auf, d.h. eine junge Frau trägt schon mit dem Mädchennamen das Schicksal einer späteren Ehe mit dem Mann in sich, den es einmal heiraten wird.

Man kann wohl durch die eheliche Namensänderung einen neuen Charakterzug, der hinzutritt, feststellen, wie dieses in den meisten Ehen zutage tritt, daß Werte und Unwerte zum Vorschein kommen, die vorher nicht festzustellen waren.

Nach den Erfahrungen Reichsteins aber, stecken diese Werte tatsächlich schon in der jungen Frau, werden nur durch die Ehe gelockert und sind auch zahlenphilosophisch aus dem Mädchennamen zu deuten.

Beispiele der Berechnung

Wir müssen vor allen Dingen unterscheiden zwischen „Begriffen“, die mit einer bestimmten Person nichts zu tun haben und „Eigennamen“, die stets eine Person kennzeichnen. Begriffe wie Liebe, Leben, Tod und Krieg usw. haben nichts mit einer bestimmten Person zu tun. Wesenheiten wie Mann, Frau, Weib und Kind haben mit Personen zu tun, doch nicht mit „bestimmten“ Personen, so daß Reichstein die Bezeichnungen „Mann, Weib, Kind“ usw. als allgemeine Bezeichnungen hinstellte.

Worte für Begriffe und allgemeine Bezeichnungen erhalten in der Umrechnung zum Schluß keine „1“ hinzugerechnet; während Eigennamen, die bestimmten Personen eigen sind, zum Schluß eine „1“, nämlich das Ich, das Ego, hinzugerechnet.

Anhand nachfolgenden Beispiels wird man es sofort erfassen. Obwohl die ganze Berechnungsmethode dem Leser von Excel samt Auswurf der Deutungsergebnisse abgenommen wird, ist es aber von Nutzen sich etwas in die Materie der Zahlenphilosophie und deren Berechnungsformel hineinzudenken.

Begriffsberechnungen

<i>T</i>	<i>a</i>	<i>t</i>
9,	1,	9,

Die Zahlenwerte für die Buchstaben t, a und t schreibt man sich am besten stets unter die betreffenden Buchstaben, weil dann die weitere Addition usw. übersichtlich und leicht durchzuführen ist. Nun addieren wir von links nach rechts die einzelnen Zahlenwerte, hinter der man immer, um die einstelligen von den zweistelligen Werten genau zu unterscheiden, ein Komma setze; am obigen Beispiel bekommen wir als Ergebnis die 19, denn $9 + 1 + 9 = 19$. von diesem Additionsergebnis, müssen wir die „Quersumme“ abziehen. Die Quersumme einer Zahl ist stets das Additionsergebnis der einzelnen einstelligen Zahlen einer mehrstelligen Zahl. So ist die Quersumme von 19 das Additionsergebnis von $1 + 9$, also 10. – die Quersumme von 999 wäre das Additionsergebnis von $9 + 9 + 9 = 27$.

*Diese Quersumme 10 (in unserem Beispiel „Tat“) ziehe ich nun vom ersten Ergebnis 19 ab und erziele den Wert 9. Nun kommen wir zu einem wichtigen Gesetz der „Philosophie der Zahlen“ **jede Zahl minus ihrer Quersumme läßt sich durch 9 dividieren!** Sollte es nicht klappen, hat sich der Rechner verrechnet und muß nachrechnen.*

Nun zu unserem Beispiel:

T a t
9, 1, 9, addiert ergibt 19 minus 10 = 9:9 = 1

Dieses Ergebnis 1 ist maßgebend für die Deutung. 1 bedeutet nach der kleinen angeführten Stichwortliste „Wille, Geschick“. Tat bedeutet also esoterisch erfaßt „Wille“. Eine Tat ist auch nur durch den Willen zu erzielen, verbunden mit der Geschicklichkeit.

Ein anderes Beispiel:

K i n d
11, 10, 14, 4, ergibt 39 minus 12 = 27:9 = 3

3 bedeutet nach der kleinen angeführten Stichwortliste „Ehe“. Ein Kind ist doch das Ergebnis einer Ehe, wie Reichstein sehr schön darlegte; zumindest im moralischen Sinne.

A r b e i t

1, 20, 2, 5, 10, 9 ergibt $47 - 11 = 36:9 = 4$

4 bedeutet nach der angeführten Stichwortliste „Tat“. Nur durch Arbeit können wir etwas verwirklichen, und daher können wir Menschen uns selbst auch nur verwirklichen, wenn wir an uns selber arbeiten.

Wir haben aber nun bei verschiedenen „Begriffen“ positive und negative Begriffe. Positive Begriffe sind, wie bereits angeführt, Arbeit, Wille usw.. Negative Begriffe sind z.B. Neid, Verleumdung, Chaos, Krieg, Haß usw..

Wir wollen daher auch einmal negative Begriffe im Beispiel und deren Deutung bzw. Wertung vorführen.

N e i d

14, 5, 10, 4 ergibt $33 \text{ minus } 6 = 27:9 = 3$

3 als Deutung – nämlich „Ehe“ – würde für den Begriff „Neid“ sinnlos sein.

Da müssen wir zu den zweistelligen Zahlenwerten unserer Reihe übergehen, und der zweistellige Wert der 3 ist die 12, denn die Quersumme von 12 ist die 3. 12 bedeutet aber „Opferung“ und der Neid erfordert stets ein Opfer, das beneidet wird, wie Reichstein trefflich formulierte.

Wir stellen daher ein weiteres Gesetz der Zahlenphilosophie fest: Negative Begriffe müssen in ihrem Rechenergebnis in die höhere Potenz umgerechnet werden, die wir durch Anwendung der zweistelligen Zahlen erhalten.

Ein weiteres Beispiel für negative Werte:

V e r l e u m d u n g
6, 5, 20, 12, 5, 6, 13, 4, 6, 14, 3,
addiert = 95 minus 14 = $81:9 = 9$

9 als Deutung – nämlich „Weisheit, Klugheit“ – wäre für den Begriff „Verleumdung“ sinnlos. Die Umwertung der 9 in die höhere Potenz, nämlich die 18, ergibt sofort den richtigen Sinn, nämlich „Falschheit“.

Ein Verleumder ist ein Betrüger oder ein falscher Freund oder eine betrügerische Handlung.

An diesen Beispielen der Berechnung und Deutung von positiven und negativen Begriffen sieht man sofort, daß man mit Hilfe der „Philosophie der Zahlen“ alles esoterisch zu erfassen vermag.

Die Berechnung von Wesenheiten

Wesenheit ist die allgemeine Bezeichnung für einen Menschen, den man nicht mit Namen nennt, wir sagen z.B. „Vater“, „Mutter“ und „Kind“.

Das ist für uns auch ein Begriff, aber noch kein Eigenname, und daher ist diese Bezeichnung für keinen Menschen als Name eigen, sondern wir bezeichnen damit nur eine Wesenheit. Die Berechnung ist die gleiche wie die der Begriffe.

V a t e r

6, 1, 9, 5, 20,

41 minus 5 = $36:9 = 4$ Tat

M u t t e r

13, 6, 9, 9, 5, 20,

62 minus 8 = $54:9 = 6$ Sex, Sexus

K i n d

11, 10, 14, 4

39 minus 12 = $27:9 = 3$ Ehe

Die Deutung wollen wir gleichsam vornehmen. Der Vater ist der verantwortliche Teil einer Familie, d.h. der tatkräftige Mensch, ohne den das Kind nicht möglich wäre. Die Mutter entspricht dem Sexus, d.h. sie ist es, die das Kind austrägt und ihm die Möglichkeit gibt zur Welt zu kommen, und das „Kind“ ist die Weihe einer Ehe, wie vorher schon angegeben wurde.

Berechnung von Eigennamen

Um nun zur Hauptsache, nämlich die Deutung und Berechnung von Eigennamen lebender oder geschichtlicher Personen zu kommen, nehmen wir uns nun ein Beispiel; Reichstein hatte in seinem Buch Friedrich Schiller als Beispiel und ich habe mir Dr. Konrad Adenauer, Bundeskanzler des Nachkriegsdeutschland von 1949-63, auserkoren.

Bei Personennamen hatte Reichstein mehrere Ergebnisse aufgefunden; wie bereits vorher erwähnt, war ihm ein einziges Ergebnis für einen Menschen nicht genug, um ihn charakterologisch und evtl. auch schicksalsmäßig erfassen zu können. Er hielt sich daher für verpflichtet, an einem Beispiel den ganzen Gang einer charakterologischen Berechnung aufzuführen.

Wir schreiben also unter jeden Buchstaben dieses Namens, Vor- und Familienname etwas getrennt, den entsprechenden Zahlenwert nach unsere Tabelle, setzen hinter jedem Zahlenwert, um den einstelligen mit dem zweistelligen nicht durcheinandergeraten zu lassen, ein Komma, und addieren die Werte, wie sie sind.

K	o	n	r	a	d			
11,	16,	14,	20,	1,	4			
A	d	e	n	a	u	e	r	
1,	4,	5,	14,	1,	6,	5,	20	

Von links quer addiert, ergibt das Wort „Konrad“ den Wert 66 und „Adenauer“ den Wert 56. Wir schreiben nun die beiden Werte, die wieder addiert werden müssen und kommen zu folgendem Bild:

$$66 + 56 = 122$$

Hiervon ist wieder die Quersumme abzuziehen.

Die Quersumme von 122 minus 5 ergibt 117. Diese Zahl muß sich durch 9 dividieren lassen. $117 : 9 = 13$.

Die ganze Rechnung sieht nun folgender Maßen aus:

$$66 + 56 = 122 - 5 = 117 : 9 = 13.$$

Bei Personennamen, die also ein lebendes Wesen, ein Ich bezeichnen oder bezeichnet haben, muß nun zum Schluß dieses „Ich“ hinzu, und das geschieht in jedem Falle durch hinzurechnen der Zahl 1.

Zu dem Ergebnis bei „Konrad Adenauer“, also zu der 13 muß die Zahl 1 hinzugerechnet werden, und so erhalten wir das Schlußergebnis, die 14. Diese 14 ermöglicht und die erste Deutung des Namens „Konrad Adenauer“ und damit haben wir das Karma des Namensträgers gefunden.

Wir haben daher folgendes weiteres Gesetz:

Vorname und Familienname eines Menschen ergeben das Karma des Namensträgers. In der Deutungstabelle nach Stichworten finden wir unter der 14 als Deutung das Wort „Selbstzucht“. Nähere Ausführung hierüber muß jedoch in den ausführlicheren Deutungsteil verlegt werden, weil wir zunächst erst einmal die Technik der Ermittlung der Zahlenwerte erlernen wollen.

Der Name des Menschen allein würde aber nur eine einzige Deutung zulassen. Reichstein setzte nun eine weitere Deutungsmöglichkeit ein, indem er das Geburtsdatum des Betreffenden hinzusetzte. Wie dies geschieht, werden wir jetzt demonstrieren.

„Konrad Adenauer“ wurde geboren am 05.01.1876. Wir müssen die Monatsbezeichnungen den üblichen Zahlenwert umsetzen, also für Januar die 1, Februar die 2, März die 3, April die 4 bis Dezember die 12.

Das Geburtsdatum wird nun ebenfalls erst einmal für sich addiert, und zwar wieder quer, jedoch immer in seinen einstelligen Werten. Wir kennen also bei Adenauers Geburtstag 05.01.1876 nicht eine 5, 1, 1876, sondern nur:

$$0+5+0+1+1+8+7+6 = 28$$

Hat man bei einem Geburtsdatum eine 0, dann geht die 0 uns zwar nicht an, d.h. wir rechnen sie schon, aber 0+1 oder 1+0 ergibt nach Adam Riese auch nur 1.

Es gibt bei der Berechnung von Geburtsdaten drei Ausnahmen, die wir jedoch erst in der „Datumsumrechnungstabelle“ in dem nächsten Kapitel behandeln wollen. Die Zahlenaddition der Worte „Konrad Adenauer (66+56), also 122, kombinieren wir nun mit dem Geburtsdatum 28, also 66 + 56 + 28 und erhalten als Ergebnis die 150. jetzt folgt der gleiche Vorgang wie oben:

$$66 + 56 + 28 = 150 - \text{Quers. } 6 = 144 : 9 = 16 + 1 = 17.$$

Reichstein hatte anhand 1000 und mehr Beispielen und eine jahrelange Beobachtung feststellen können, daß der Vor- und Zuname eines Menschen mit seinem Geburtsdatum kombiniert die „Hauptprüfung“ und das „Lebensziel“ ergeben. Da sich das Schicksal auf dem Charakter aufbaut, ist es möglich, aus diesem Ergebnis auch ein allgemeines schicksalsmäßiges Ziel zu sehen.

Wir sind wieder bei einem neuen Ziel angelangt, und dieses lautet:

Vor- und Familienname plus Geburtsdatum eines Menschen stellen sein Lebensziel und seine Hauptprüfung dar. Um von der Richtigkeit der Deutungen zu überzeugen, vorab eine kleine Deutung.

„Konrad Adenauer“ bedeutet aufgrund der Zahl 14 in der Karmaberechnung „Selbstzucht“.

Menschen mit der Zahl 14 sollten sich kraft ihres Geistes erneuern. Verzögerte Fortschritte, selbst Fehlschläge sind weder Grund zu Pessimismus noch Angst. Sie sollten nichts übereilen, sondern Selbstzucht und Selbstbeherrschung zeigen. Die Zahl 14 ist auch die Zahl schicksalsmäßiger Einschränkung. Menschen mit dieser Zahl müssen warten lernen, denn auch ihre Zeit kommt zu seiner (Gottes) Zeit, d.h., wenn er es will, sie müssen mäßig sein und Geduld üben.

Konrad Adenauer wurde als Gegner der Nationalsozialisten 1933 aus allen Ämtern entlassen; 1934 und 1944 vorübergehend verhaftet; ihm wurde alles genommen.

Nach Kriegsende 1945 wurde Konrad Adenauer wieder Oberbürgermeister der Stadt Köln; für ein Jahr, das Arbeitsgebiet, das er schon 1917 – 33 innehatte und ausübte. Dann, Mitbegründer der CDU und bis 1966 deren 1. Vorsitzender, und 1949 – 63 Deutscher Bundeskanzler.

„Konrad Adenauers“ Zeit kam. Unter seiner Regierung und Führung Aufstieg der Bundesrepublik - Deutschland aus der totalen Niederlage „Deutschlands!“ Sie sehen, der Begriff „Selbstzucht“ paßt genau zu „Konrad Adenauers“ Schema wie: Geduld, Fehlschläge, schicksalsmäßige Einschränkungen und, daß alles zu seiner (Gottes) Zeit kommt. Sein Lebensziel war aufgrund der Zahl 17 „Wahrheit, Glaube, Hoffnung“, diese Zahl zieht magnetisch den Erfolg im Leben an, das heißt, aber nicht, daß man sich in Ruhe auf die Couch legt und warten bis der Erfolg eintritt. Das Deutschland eine Erfolgsstory war, ist wohl unbestritten.

„Konrad Adenauer“ besaß Liebe zu seinem Volk und der Menschheit - besaß den unerschütterlichen Glauben an die Menschheit und das Wissen, das benötigt wird, ein Volk aus der totalen Niederlage zu befreien und die Hoffnung seine Arbeit erfolgreich zu ende zu führen. „Konrad Adenauer“ konnte am Ende seines langen Lebens auf viele Erfolge zurückblicken; als manch anderer Mensch seiner Zeit. Das allerdings eine große Prüfung in der Zahl 17 steckt, möchte ich nicht unerwähnt lassen.

Die 17 zieht zwar den Erfolg an, nutze ich ihn aber für egoistisch- negative Zwecke, dann kann aus der Zahl 17 die 8 (Gerechtigkeit) in negativer Hinsicht werden. Und sie wird in dieser Hinsicht sehr hart sein. Denn „Karma Nemesis“, die Göttin des Schicksals oder „Saturn“, der Hüter der Schwelle zum „Ewigem Leben“ der gebietet „bis hierher und nicht weiter“, können einem schwere Prüfungen auferlegen; sie lassen sich nicht täuschen. Also sollte man mit seinen Erfolgen sehr überlegt umgehen. Die Gefahr des Übermuts ist auch bei der Zahl 17 gegeben. „Übermut tut selten gut“.

Eines aber sollte man hervorheben, nämlich: „Daß Persönlichkeiten immer erst dann kommen, wenn etwas für die „Menschheit“ oder den „Menschen“ bewegt werden muß; und dem, gehen immer große „Geschehnisse“ voraus“, seien sie positiv oder negativ.

Auch Diktatoren haben einen Platz in der Geschichte der Menschheit.

Nun wollen wir in der Berechnung des Namens „Konrad Adenauer“ weitergehen, um alle weiteren Möglichkeiten einer charakterologischen Deutung zu erfassen.

Wollen wir den Hauptcharakterzug eines Menschen feststellen, so muß ich die Quersumme seines Geburtsdatum s errechnen. Das Geburtsdatum Adenauers ergab die Summe 28. da wir aber in der „Philosophie der Zahlen“ nur 22 Werte kennen, muß ich diese Zahl 28 in die niedere Potenz zurückführen. Man nennt es: Involvieren.

28 involviert ergibt 10 und diese 10 ist für den Hauptcharakterzug Adenauers maßgebend. Wir wollen wieder nur ein kurzes Stichwort aus der Deutungstabelle geben, die 10 bedeutet „Wechsel des Glücks“.

Die 10 entspricht dem Planeten „Uranus“ Uranus ist der Planet der Berufung, der Erleuchtung im Denken, Fühlen und Handeln. Uranusmenschen findet man vornehmlich bei westeuropäischen Menschen.

Uranusbeeinflusste sind die Menschen der Zukunft, mit Ideen, die der Menschheit immer einen Tick voraus sind. Unruhig, stets beweglich, halten sich nicht an die überkommenen Formen und Gebräuche der Menschheit und sind an keine Konvention gebunden. Sie sind originell, exzentrisch, mit einem hochentwickelten Intellekt und einer ebenso guten Intuition. Sehr unabhängigkeitsliebend, arbeiten aus dem Inneren heraus. Im Wesen durchaus positiv, enthusiastisch, innerlich aber sehr ernst. Im Verfolgen von Zielen, sofern sie sich erst einmal an diese Arbeit gemacht haben, unbeirrbar, sehr schwer zu beeinflussen; Bevormundungen lehnen sie ab. Die Zahl 10 geschaffen für einen Politiker wie „Konrad Adenauer“. Reichstein hatte noch weitere Möglichkeiten erforscht.

Er stellte bei den einzelnen Zahlenwerten der Vor- und Familiennamen die am meisten vorkommenden Zahlen, ab 3, fest, da diese in der Deutung unbedingt mit heranzuziehen sind.

Wir hatten bei dem Namen „Konrad Adenauer“ folgende Werte:

K	o	n	r	a	d		
11,	16,	14,	20	1	4		
A	d	e	n	a	u	e	r
1,	4,	5	14,	1,	6,	5,	20

Wir sehen, bei „Konrad Adenauer“ kommen keine zweistelligen Zahlen in 3facher Form vor. Noch sind alle Möglichkeiten nicht erschlossen; um dies zu tun, involvierte er alle zweistelligen Zahlen auf einstellige Zahlen und ließ die einstelligen Zahlen, wie sie sind. Dann sieht das Zahlenbild bei Konrad Adenauer folgendermaßen aus:

Hier kommen dreimal die 1, dreimal die 2 und viermal die 5 vor. Die Zahl 1 deutet auf einen tatkräftigen, willensstarken und mutigen Menschen hin, die 2 auf einen sieghaft-, wissenden-, intellektuell begabten und beinahe pedantischen perfektionistischen Menschen und die 5 auf eine weise und kluge Persönlichkeit hin.

Da Reichstein in der charakterologischen Deutungslehre die besonderen Einflüsse mit den Planetennamen oder denen der bekannten Himmelshäuser verglich, hatte Adenauer einen starken Merkur einfluß (1), einen ebenso starken Jungfraueinfluß und einen sehr starken Jupitereinfluß.

	K	o	n	r	a	d
zweistellige	11,	16,	14,	20,	1,	4,
einstellige	2,	7,	5,	2,	1,	4,

	A	d	e	n	a	u	e	r
zweistellige	1,	4,	5,	14,	1,	6,	5,	20
einstellige	1,	4,	5,	5,	1,	6,	5,	2

Folgende Rechnung wird jetzt vorgenommen; wir werden mehrmals addieren, dann das Ergebnis immer wieder involvieren, um wieder zu addieren, bis wir letzten Endes auf eine einzige Endsumme kommen. Die letzte einstellige Reihe ergibt beim Vornamen in der Addition den Wert 21 und im

Familiennamen 29. Das macht, $21 + 29 = 50$. Jetzt involvieren wir 21 auf 3 und 29 auf 2. $3 + 2 = 5$. Diese letzte einstellige Zahl 5 bzw. letzte Additionsergebnis, das auch zweistellig sein kann, gibt uns nun wiederum die Deutungsmöglichkeit für einen sehr starken Charaktereinfluß eines Menschen.

Die 5 deutet hier auf „Religion“ und in der Entsprechung mit einem Planetenzeichen auf Jupiter, wer im nachfolgenden Deutungsteil nachließt, wird die dort aufgezeichneten Deutungen bestätigt finden, was vielen aus Adenauers Charakter bekannt ist.

¹Haben wir einmal einen Namen, in welchem keine Zahl vorherrschend ist und nicht wenigstens dreimal vorkommt, ob es nun einstellige oder zweistellige Zahlen sind, dann müssen wir uns mit dem letzten Additionsergebnis und mit der Quersumme des Geburtsdatums begnügen.

Je mehr Zahlen wir jedoch zur Verfügung haben, desto eingehender Deutungen sind möglich, wir können auch sagen, je mehr Zahlen zur Deutung zur Verfügung stehen, desto vielseitiger ist der Namensträger.

Wie Reichstein darlegte, gibt es einfache, sehr ausgeglichene Menschen, bei denen wir nicht allzuviele Deutungsmöglichkeiten finden, jedoch sind die meisten, und zwar die schöpferischen Menschen sehr vielseitig und daher finden wir bei ihnen mehrere Zahlen- und Deutungsmöglichkeiten.

Die bis jetzt und auch nächsten dargestellten Formeln bzw. Rechenmethode, wird ganz und gar von Excel übernommen, dargestellt und in ihrer Deutung ausgedruckt; trotzdem ist es für den Interessierten wichtig, die Rechenmethode zu beherrschen bzw. verstehen zu lernen.

Gesetze der Zahlenphilosophie

Jede Zahl minus ihrer Quersumme läßt sich durch 9 dividieren. Negative „Begriffe“, die einen einstelligen Zahlenwert ergeben, müssen in ihrem Rechenergebnis in die höhere Potenz umgewertet werden, die wir durch Anwendung der zweistelligen Zahlen erhalten.

Positive „Begriffe“, die einen zweistelligen Zahlenwert ergeben, müssen in ihrem Rechenergebnis in die niedere Potenz umgewertet werden, die wir durch Involvierung der zweistelligen Zahl in eine einstellige erhalten.

Vorname und Familienname eines Menschen zahlenphilosophisch berechnet ergeben das Karma des Namensträgers. Vor- und Familienname plus Geburtsdatum eines Menschen ergeben sein Lebensziel und seine Hauptprüfung.

Der Hauptcharakterzug eines Menschen ist aus der Quersumme seines Geburtsdatums festzustellen. Weitere wichtige Charakterzüge eines Menschen sind: aus den am meisten vorkommenden einstelligen oder zweistelligen Zahlenwerte eines Namens, herauszulesen.

Einen letzten wichtigen Charaktereinfluß findet man durch Involvierung der Zahlenwerte des Vor- und Familiennamens, bis zum Schluß nur noch die Addition zweier einstelliger Werte durchführbar ist.

Stirbt der Mensch, dann stimmt das Ergebnis des anfangs errechneten Lebensziels/Hauptprüfung mit dem Ergebnis überein, welches wir durch Berechnung des Vor- und Familiennamens plus Todesdatum erhalten.

Reichstein formulierte es folgender Maßen:

*„Hat der Mensch sein Lebensziel **wirklich** erreicht, dann stimmt das Ergebnis ...“.*

Meines Wissens haben Lebensziel und Prüfung aber noch einen höheren Stellenwert, den es zu erforschen lohnt, und das ist mit einem kleinen Büchlein, wie dieses nicht abgehandelt. Es soll dem Leser und interessierten auch nur einen Ansatzpunkt zum weiteren Suchen geben.

Die Deutungen der Zahlen

Reichstein untersuchte aus dem Namen eines Menschen auch die für ihn günstigsten Berufsmöglichkeiten; er hatte die Zahlen auch daraufhin untersucht.

Es sind für jede Zahl eine ganze Anzahl Berufe angegeben und es kommt natürlich darauf an, welche Vorbildung,

Erziehung und besondere Lust ein Mensch für den einen oder anderen Beruf hat. Wenn z.B. der Beruf Musiker angegeben wird und der Namensträger nie die Gelegenheit hat ein Instrument in die Finger zu bekommen, denn ist natürlich verhältnismäßig wenig Möglichkeit gegeben, daß dieser Namensträger einen solchen Beruf ergreift. Gewisse Vorbedingung wie Fleiß usw. ist natürlich notwendig.

Außerdem untersuchte Reichstein die für jeden Menschen aufgrund der Zahlenphilosophie gefundenen Krankheitsdispositionen an und betonte im Besonderen, daß es sich lediglich um „Dispositionen“ handelt, es wäre ja nicht auszudenken, daß ein Mensch mit einem starken Merkureinfluß aufgrund der Zahl 1 nun alle darunter angegebenen Krankheiten durchmachen müßte. Dispositionen liegen in jedem Menschen.

Ebenso werden wir noch darüber sprechen, wie man feststellt, ob die positiven oder negativen Werte eines Menschen zum Vorschein kommen, wann man sich im Besonderen davor schützen muß und wie man vor allem ungunstigen Einflüssen begegnet.

Um Ratschläge geben zu können, sollte man schon sehr lebenserfahren sein. Kein Mensch ist vollkommen und man kann sich nicht immer in die Lage eines anderen Menschen versetzen.

Alles im Leben ist URSACHE und WIRKUNG und der Mensch ist immer selbst URSACHE zu dieser AUSWIRKUNG, die er erfährt.

So gibt es keinen besseren Ratschlag, als in allen unangenehmen und seelischen Erschütterungen sich immer erst die Frage zu stellen: Wo liegt bei mir der Fehler, daß es zu diesem oder jenem Ereignis kam? Viele Therapeuten, Psychologen usw. wissen, daß Störungen im verstärkten Maß geistig und seelischer Natur sind. Denkt der Mensch falsch, dann handelt er falsch. Die Auswirkungen werden daher für Körper, Geist oder die Seele des Menschen disharmonisch sein. Geistig zeigt sich das in unlustiger, nervöser Stimmung, seelisch sogar bis hin zur Wahnvorstellung. Der Mensch überantwortet sich immer mehr blindlings anonymen Kräften; er gibt ein Stück ureigener Einflußnahme aus den Händen und dient nur noch als Lieferant und Konsument. Als Person, wird er mehr und mehr überflüssig.

Datenumrechnungstabelle

Bei der Berechnung von Geburtsdaten ist, weil drei Daten eine Ausnahme bilden, noch folgendes zu beachten: Wenn der Mensch am 19., 28. oder 29. eines Monats geboren ist oder ein solches Datum berechnen will z.B. am 28. 1.1948, so muß man die 28 zweimal involvieren, und zwar wie folgt:

Man rechnet zuerst $2 + 8 = 10$

Da aber die 10 immer noch eine zweistellige Zahl ist und wir bei der Addition eines Datums nur mit einstelligen Werten rechnen, so muß die 10 nochmals involviert werden; und zwar:

$1 + 0 = 1$

So daß also das Datum eines 28. auf die 1 zurückgeführt wird. Dasselbe ist bei dem 19. und bei dem 29. eines Monats zu beachten, so sind die 19 nicht nur 10, sondern wieder 1 und die 29 nicht nur 11, sondern 2 im Resultat. Das ist jedoch nur bei Geburtsdaten und anderen Daten zu berücksichtigen und nicht in anderen Fällen. Der Einfachhalber gebe ich zum Kontrollieren nachstehend die Umrechnungstabelle bekannt.

Ein Datum am

1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25	26	27
28	29	30						

ist stets zu

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

rechnen.

Kosmische Ereigniszahlen

Reichstein hat bei der Erforschung der Zahlenphilosophie die Beobachtung gemacht, daß der Mensch während seines Lebens immer sich wiederholende Erlebnisse und Ereignisse durchmacht, die auf bestimmte Zahlen zurückzuführen sein mußten. Auch diese Zahlen mußten einen besonderen kosmischen Einfluß auf den Namensträger ausüben.

Auch diese Zahlen ließen sich genau errechnen und deuten. Wie wir weiter am Schluß dieses Kapitels sehen werden, hängen damit auch die sogenannten Glückszahlen zusammen bzw. Zahlen, die auf besondere gute Tage schließen lassen. Doch nun erst zu den „kosmischen Ereigniszahlen“ deren Berechnung anfangs dem Leser einige Schwierigkeiten bereiten wird, dann aber, wenn man sich an die eigenartige Berechnung gewöhnt hat, ihn bedeutungsvolle Schlüsse ziehen läßt und große Dinge zum Vorschein bringt.

Diese Zahlen warnen uns in einer Hinsicht vor bestimmten Handlungen, die eben zu einem ungunstigen Ereignis oder Erlebnis werden, wenn wir sie nicht beachten. Doch andererseits ist es uns möglich, sofern die Zahlen eine gute Bedeutung haben, solche Ereignisse zu forcieren und quasi herbeizurufen. Diese Zahlen haben nun nichts mit einem Datum zu tun, wenn eventuell dieses Ereignis eintritt, sondern es ist nur deren Bedeutung zu beachten. Doch nun zur Berechnungsweise der „kosmischen Ereigniszahlen“.

Wir wählen wieder den Namen „Konrad Adenauer“.

K	o	n	r	a	d		A	d	e	n	a	u	e	r
11	16	14	20	1	4		1	4	5	14	1	6	5	20

Diese ein- und zweistelligen Zahlenwerte der einzelnen Buchstaben (laut Entsprechungstabelle) muß ich involvieren, stets die zweistelligen Werte auf einstellige zurückführen und die einstelligen so lassen, wie sie sind.

So erhalte ich nachstehende Zahlenreihe:

2	7	5	2	1	4		1	4	5	5	1	6	5	2
---	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	---	---	---

Diese Zahlen addiere ich nun wieder von links nach rechts, und zwar getrennt in Vor- und Familiennamen. das ergibt:

$$21 + 29 = 50$$

Nun haben wir drei verschiedene Zahlenwerte, die bereits für mich eine Grundlage zur Deutung von Ereignissen sind und die wir schon als Ereigniszahlen ansehen können. Wir brauchen aber noch mehr und da involvieren wir die 21 und 29 bis zu einem einstelligen Wert wie folgt herunter:

$$21 + 11 = 32$$

$$21 + 2 = 23$$

$$3 + 29 = 32$$

$$3 + 11 = 14$$

$$3 + 2 = 5$$

Wir mußten solange involvieren, bis wir nur noch einen einstelligen Zahlenwert haben. Auch diese Aufgabe nimmt Ihnen EXCEL97 ab.

Nun schreiben wir von der untersten, der kleinsten Zahl angefangen, die Werte der Reihe nach heraus und haben dann die folgende Zahlenreihe:

2, 3, 5, 11, 14, 21, 23, 29, 32, 50

Wir zählen bei diesen Ereigniszahlen nur bis zu 66, so daß wir, wenn wir einmal ein Resultat über 66 erzielen, diese nicht mehr berücksichtigen.

Reichsteins Begründung dafür war, Deutungen für 66 Zahlenwerten zu finden, die sich auf die 22 Grundzahlen aufbauten, und zwar 22 für den Körper, 22 für den Geist und 22 für die Seele. Diese Zahlen wie oben aufgeführt, sind die „kosmischen Ereigniszahlen“.

Weiter wird festgestellt, daß diese „kosmischen Ereigniszahlen“ während des ganzen Lebens wirksam bleiben, so daß man während des ganzen Lebens darauf achten muß. Wer diese Zahlen nicht beachtet, wird immer wieder durch entsprechende Ereignisse darauf hingewiesen werden. Man könnte diese Zahlen daher auch „Erzieherzahlen“ nennen, weil die Auswirkungen uns gegebenenfalls zur Selbsterziehung zwingen.